

## PRESSEMITTEILUNG

18.04.2018

Münchener Universitätsgesellschaft e. V.  
c/o DSZ-Deutsches Stiftungszentrum GmbH  
Widenmayerstr. 10  
80538 München

Telefon +49 89 3302916-22  
Telefax +49 89 283774

info@unigesellschaft.de  
www.unigesellschaft.de

Anschläge mit Leerzeichen:  
Wörter:

Ansprechpartner zum Thema:  
Karin Gerlinde Götz

### „Sollte ich einmal sterben...“

Über Gestaltungsmöglichkeiten und Voraussetzungen, damit der letzte Wille auch genau so umgesetzt werde, wie sich das der Erblasser vorgestellt hat, referiert Notar Dr. Hans-Frieder Krauß am Mittwoch, den 18.04.2018 vor den Mitgliedern der Münchener Universitätsgesellschaft im Großen Sitzungssaal von Munich Re. Ergänzt wird der Vortrag durch Gestaltungsmöglichkeiten mit den beiden Instrumenten Namensfonds und Treuhandstiftung, dargestellt vom Schatzmeister der Münchener Universitätsgesellschaft, Dr. Stefan Stolte.

In der Rolle des „Hausherrn“ begrüßt Dr. Michael Menhart, Chef-Volkswirt bei Munich Re, die Gäste und nimmt sie mit auf eine kurze Zeitreise der Vorstandsvorsitzenden der Münchener Universitätsgesellschaft. Seit Gründung in 1922 wurde diese Position nämlich ohne Unterbrechung von Führungspersönlichkeiten der Munich Re übernommen und mit viel Fingerspitzengefühl und Verantwortung für nachfolgende Generationen ausgeführt. Diesen Faden nimmt Thomas Loster, Schriftführer der Münchener Universitätsgesellschaft, gerne auf und bedankt sich für die inzwischen 96-Jahre dauernde großartige Unterstützung von Munich Re für die Universitätsgesellschaft und damit für Forschung und Lehre an der Ludwig-Maximilians-Universität.

Rechtsanwalt Dr. Stefan Stolte stellt zu Beginn des Abends zwei Zuwendungsinstrumente vor, die wertvolle Arbeit der Münchener Universitätsgesellschaft wesentlich zu unterstützen. Zum einen

#### Vorstand:

Prof. Dr. Dr. Peter Höppe, I. Vorsitzender  
Prof. Dr. Bernd Huber, II. Vorsitzender  
Dr. Astrid Zwick, I. Schriftführerin  
Dr. Christoph Mülke, II. Schriftführer

Ines Herrwig, I. Schatzmeisterin  
Prof. Dr. Hans van Ess, II. Schatzmeister  
Dr. Manuel Prinz von Bayern  
Prof. Dr. Gerhard Berz

Georg Denoke  
Prof. Dr. Reinhard Putz  
Dr. Jürgen Römpke  
Dr. Paul Siebertz

Dr. Wolfgang Strassl  
Gerhard Tausche  
Dr. Reinhard Wieczorek

den sogenannten Namensfonds und zum anderen die Möglichkeit eine Treuhandstiftung innerhalb der Universitätsgesellschaft zu gründen. Eine Nachlassmöglichkeit, die dem Spender die Möglichkeit gibt, in seinem Namen Bildung zu fördern und Zukunft - weit über den Tod hinaus - mitzugestalten.

Notar Dr. Hans-Frieder Krauß steigt mit der Feststellung, dass nichts so sehr die wahre Natur eines Menschen offenbare, wie eine Erbengemeinschaft, sofort mit einem Lacher in seinen Vortrag ein und erörtert in einer knapp zweistündigen Ausführung die vielen Gestaltungsmöglichkeiten, die ein Testament bietet. Die wichtigsten Fragen, die sich jeder Erblasser stellen müsste, lauten: Will ich mit warmer oder kalter Hand geben und wie verteile ich mein Erbe am besten, damit auch möglichst wenig Erbschaftsteuer anfällt. Das handschriftliche Testament sicher beim Nachlassgericht zu hinterlegen, sei einer der wesentlichsten Punkte, die beachtet werden sollten, denn so Krauß mit einem Augenzwinkern „Testamente werden oder wollen oft nicht gefunden werden!“.

Krauß begeistert seine Zuhörer mit hoher Fachkompetenz und feinsinnigem Humor. Er beantwortet sehr souverän zahlreiche Fragen während und nach dem Vortrag und unterhält seine Zuhörer mit vielen kleinen Anekdoten aus seinem täglichen Tun. So erzählt Krauß, dass er kürzlich ein Testament in Empfang genommen hat, welches mit den Worten begann: „Sollte ich einmal sterben...!“ So gelingt Krauß eine mehr als gelungene Mischung zwischen Paragraphen, Fakten und den nicht zu unterschätzenden begleitenden Emotionen. Zum Ende streift Krauß noch kurz das Thema Erbschaftsteuer, verweist hierbei aber aufgrund der Fülle des Themas auf umfangreiche Downloadmöglichkeiten auf seiner Homepage ([www.notarkrauss.de](http://www.notarkrauss.de)). So reiht sich Frage an Frage und Ratschlag an Ratschlag, vom Testamentsvollstrecker bis hin zur sogenannten Unfallklausel und das 30 Seiten umfassende Nachschlageskript findet bei der Fülle an Information reißenden Absatz. Die sehr interessierten Zuhörer bedanken sich bei

den Referenten mit entsprechendem Applaus und nach einem kleinen Umtrunk endet die Veranstaltung mit dem einstimmigen Tenor, sehr wertvolle Informationen erhalten zu haben.

Wer Interesse an dem Skript „Testament und Vermächtnis + Stiftungsfonds/Namensfonds“ hat, kann dieses bei der Münchener Universitätsgesellschaft unter [info@unigesellschaft.de](mailto:info@unigesellschaft.de) kostenlos anfordern.



Dr. Michael Menhart, Chefvolkswirt Munich Re



Dr. Stefan Stolte, Schatzmeister der Münchener Universitätsgesellschaft



Notar Dr. Hans-Frieder Krauß

### **Über Notar Dr. Hans-Frieder Krauß**

Seit 01.12.1992 als Notar bestellt, übernahm Dr. Krauß am 01.12.2007 die Notarstelle des in den Ruhestand getretenen Kollegen Dr. Hans Wolfsteiner in München. Er fungiert als Referent auf Vorträgen und Seminaren auf den Gebieten Erbrecht/Vermögensübertragungen, Grundstücksrecht, Gesellschafts-/Umwandlungsrecht und Sozialrecht, jeweils unter Einschluss der steuerrechtlichen Bezüge. Als Teil eines Expertenprogramms des Bundesjustizministeriums und des Europarats war Krauß ehrenamtlich in osteuropäischen Reformstaaten mit dem Aufbau rechtsstaatlicher Justizstrukturen sowie mit der Entwicklung des Sachenrechtes in der VR China befasst. Er veröffentlichte zahlreiche Bücher zum Immobilienrecht und zur Vermögensnachfolge und ist Mitherausgeber und Mitautor des Online-Formularmoduls "Beck-Online Formulare" und Mitautor des Beck'schen Notarhandbuches sowie diverser Kommentare zu den unterschiedlichsten Themengebieten. Notar Krauß ist verheiratet und hat zwei Kinder. [www.notarkrauss.de](http://www.notarkrauss.de)

### **Über die Münchener Universitätsgesellschaft**

Die Universitätsgesellschaft ist einer der ältesten und heute auch einer der größten Universitätsfördervereine in Deutschland. Thomas Mann und Ricarda Huch zählten 1922 zu den Gründungsmitgliedern. Auch heute wird die Förderung der Münchener Universitätsgesellschaft von rund einer dreiviertel Million Euro pro Jahr von der LMU hoch geschätzt.

Dabei stehen im Vordergrund: Die Auslobung von Preisen, die Finanzierung wissenschaftlicher Projekte, um jungen Wissenschaftlern den Anfang ihrer Karriere zu erleichtern, sowie ein Beitrag zu strukturellen Maßnahmen der Universität.

Aber auch die Mitglieder der Gesellschaft profitieren in besonderem Maße von einem hochkarätigen Netzwerk bei den verschiedensten Veranstaltungen wie z. B. dem Stiftungsfest, der höchsten akademischen Feier der LMU im Jahr, den Ringvorlesungen, diversen Podiumsdiskussionen, Sonderführungen und vielem mehr.